

ASJ am Puls

Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen

A young girl with dark hair, wearing a pink jacket over a light blue shirt, is smiling and waving her right hand. She is the central focus of the cover image.

Ein Tag im Flüchtlingsheim
Die ASJ begleitet eine afghanische Familie
in der ASB-Flüchtlingsunterkunft in Sumte

Geigt uns mal die Meinung!
Große Umfrage der ASJ

ASJ-Aktion „(M)ein Rucksack für Flüchtlingskinder“

Vorwort	3
Ein Tag im Flüchtlingsheim	4
Gründe für die Flucht: Krieg, Terror, Unsicherheit und Perspektivlosigkeit	10
ASJ-Aktion „(M)ein Rucksack für Flüchtlingskinder“	12
Der Friseur aus Kaschmir – oder warum ich Flüchtlingen helfe	14
Geigt uns mal die Meinung! Große Umfrage der ASJ	16
Benjamin Schuldt: Wir bitten zum Interview	18
Neues von XÜ	19
Aktuelle Pinnwand	20
Neues aus den Landesjugenden	22
Adressen der Landesjugenden	30
Adressen der Bundesjugendleitung	31

Impressum
ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen

Herausgeber:
Arbeiter-Samariter-Jugend
 Bundesjugendleitung
 Sülzburgstraße 140
 50937 Köln
 Tel: 02 21/4 76 05-2 09
 Fax: 02 21/4 76 05-2 13
 Internet: www.ASJ-Deutschland.de
E-Mail: bundesjugendbuero@asb.de

Redaktion:
 Alexander Bühler, Isabel Flaspöhler,
 Sofia Moritz, Jeanette Redmann

Mitarbeit:
 Kristof Belitz, Dorit Klemm,
 Sarah Linnekugel, Maria Mandler,
 Christoph Mau, Adrian Rasch,
 Oliver Renter, Brian Schlaack,
 Melitta Teige, Julian Thies, Jens Vetter.

Bildnachweise:
 Titelseite: ASJ/Barbara Bechtloff
 Inhalt:
 S. 3: ASJ-Witten
 S. 4-9: ASJ/Barbara Bechtloff, fotolia.com,
 Wikimedia Commons
 S. 10-11: ASJ/Disegno, fotolia.com
 S. 12-13: ASJ, ASJ/A. Link
 S. 15: Florian Arp/hannover.context 4.0
 S. 16-17: ASJ/F. Zanettini, Privat, fotolia.com
 S. 18: fotolia.com
 S. 20-21: fotolia.com
 Rückseite: Stocksy united

Gestaltung: www.disegno-kommunikation.de
Druck: Media Cologne, Köln
Auflagenstärke: 4.200 Stück

Für eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion.

Der besseren Lesbarkeit wegen wurde im Text teilweise auf die weibliche Wortform verzichtet.

„ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen“ wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2016 ist der 15. Juni 2016.

„ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen“ wird auf chlorfrei gebleichtem 100-Prozent-Recyclingpapier gedruckt.

Liebe ASJlerinnen, liebe ASJler,

im letzten Jahr hat uns kein Thema in den Medien so sehr beschäftigt wie die Situation der Menschen, die vor Hunger, Gewalt und Terror fliehen. Der ASB hat das Jahr 2016 unter das Motto „Wer seine Heimat verliert, findet bei uns eine neue – das Jahr der Integration im ASB“ gestellt. Doch wo kommen die Schutzsuchenden Menschen unter? Ab Seite 4 findet ihr eine kleine Fotogeschichte. Sie soll euch veranschaulichen, wie diese schutzsuchenden Menschen in Deutschland leben und wie ein typischer Tag in einer Unterkunft abläuft. Eine weitere Frage ist, wer die Ankommenden betreut. Wir haben für euch ein Interview mit Jens Meier, dem Leiter der Flüchtlingsunterkunft in Sumte geführt und dabei festgestellt, dass dies kein alltäglicher Beruf ist. Lest einfach selbst ab Seite 14.

Habt ihr mit eurer ASJ-Gruppe auch Lust darauf bekommen, junge Flüchtlinge zu unterstützen? Die ASJ Ruhr hat das Projekt „(M)ein Rucksack für Flüchtlingskinder“ auf den Weg gebracht. Es wird von der Bundesjugend und dem ASB-Bundesverband gefördert. Weitere Infos zum Projekt findet ihr auf Seite 12.

Wir wollen mehr von euch wissen! Die ASJ Deutschland startet zum ersten Mal eine große Umfrage. Uns interessiert, was ihr in den Gruppen vor Ort macht, was euch bewegt und was ihr für Erwartungen habt. In dieser Ausgabe findet ihr den Fragebogen und weitere Infos zur Umfrage.

Im Jahr 2016 erwarten euch wieder viele Aktionen. Auch unser Arbeitskreis Bildung war letztes Jahr fleißig und hat für euch ein spannendes und abwechslungsreiches Seminarprogramm erstellt. Interesse an Nähen und Mode? Unser Fashion-Weekend ist genau das Richtige für euch. Unser großes Meet & Greet in Düsseldorf, bei dem ihr euch euer Seminarprogramm selbst erstellen könnt, wird sicher ein weiteres Highlight.

Ich wünsche euch abschließend viel Spaß beim Lesen und hoffe, euch alle beim Bundesjugendtreffen im Mai wiederzusehen.



Euer Benjamin Schuldt

Ein Tag im Flüchtlingsheim

Die ASJ begleitet eine afghanische Familie in der ASB-Flüchtlingsunterkunft in Sumte

Vor den vielen Kriegen, Krisen und Konflikten an den Rändern Europas fliehen seit Jahren Hunderttausende von Menschen. Seit 2015 gelingt es immer mehr von ihnen, bis nach Deutschland zu gelangen. Hier leben sie, bis richtiger Wohnraum für sie gefunden wurde, in großen Flüchtlingsunterkünften. Eine der größten Unterkünfte mit Platz für bis zu 750 Menschen befindet sich in Sumte, im nordöstlichen Niedersachsen. Zuständig für die Unterkunft ist der ASB Hannover-Land.

Wir durften einen Tag lang das Leben der Familie Aryan in der Unterkunft in Sumte vom Frühstück bis zu den Abendnachrichten mit der Fotokamera begleiten. In ihrer Afghanischen Heimatstadt Taloqan in der Provinz Tachar wurde es immer unsicherer. Vor allem für die vier Töchter der Familie stieg ständig die Gefahr, wenn sie zur Schule gingen.



Abdul Ghayoor, 50 Jahre



Muhamed Jan, 5 Jahre



Almira, 17 Jahre



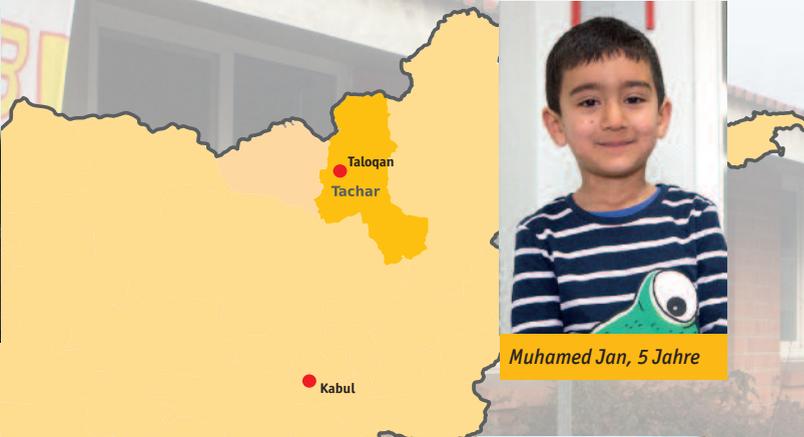
Farhat, 14 Jahre



Bahman, 13 Jahre



Farnosh, 9 Jahre



Familie Aryan stammt aus der Stadt Taloqan in der Provinz Tachar.



Das Frühstück gibt es in der Speisehalle zwischen acht und zehn Uhr. An der Ausgabetheke gibt es u. a. Müsli, Brötchen, Käse, Geflügelwurst, Butter und Marmelade. Die Kinder mögen auch Smacks und Nuss-Nugat-Creme. Zu trinken gibt es Tee und Kaffee.



Der Speisesaal ist eine große Halle. Alle Mahlzeiten werden auf Einweg-Geschirr aus Plastik ausgegeben.



Jeden Tag gibt es ein Programm. Für die Kinder bis fünf Jahren öffnet um zehn das Kinderhaus. Alle zwischen sechs und zwölf haben vormittags Deutschunterricht. An einigen Tagen gibt es einen Shuttlebus zum nächstgelegenen Supermarkt. Wer an den anderen Tagen einkaufen will, muss die vier Kilometer laufen.



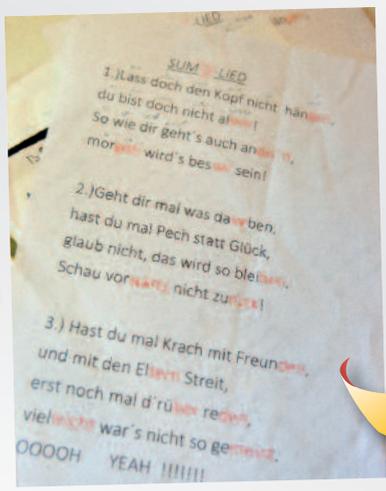
Almira und Farhat helfen von zehn bis zwölf Uhr im Kinderhaus. Sie spielen zusammen mit den Kindern und helfen anschließend beim Aufräumen der gespendeten Spielzeuge. So verdienen sie sich ein kleines Taschengeld. Wichtiger ist ihnen aber, dass sie etwas zur Gemeinschaft in Sumte beitragen können und sich nicht langweilen.



In der Schule muss sich Farnosh konzentrieren. Das Alphabet und die Aussprache der Buchstaben stehen auf dem Stundenplan.



Mit einem Vokabel-Memoryspiel macht es Farnosh Spaß, wichtige Wörter wie Begriffe rund ums Essen zu lernen.



Immer wieder wird der Unterricht durch Lieder aufgelockert. Besonders viel Spaß haben alle an dem „Ooh yeah!“ am Ende des Sumte-Liedes.



Wer wie Farnosh regelmäßig am Unterricht teilnimmt, bekommt einen der roten Rucksäcke der ASJ-Aktion „(M)ein Rucksack für Flüchtlingskinder“.



Bahman und sein Vater nutzen den Vormittag, um gemeinsam deutsche Vokabeln zu wiederholen. Das Wörterbuch im Smartphone ist eine wichtige Hilfe dabei. Nicht umsonst ist „Internet“ eines der alltäglichen Wörter in ihren Lehrmaterialien.



Mohamed Jan spielt gern mit anderen Kindern Frisbee und lernt Rad fahren.



Muhamed Jan hat eine Erkältung. Auf der Krankenstation wird erst das Fieber gemessen.



Anschließend nimmt er seine Medizin ein.



Gleich gibt es Mittagessen. Familien mit Kindern dürfen zuerst ihr Essen holen. Der Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes lässt sie in kleinen Gruppen in den Speisesaal gehen. Dann gibt es kein Gedrängel und keinen Streit.



Heute gibt es Nudeln. Sie wurden angeliefert und in der Küche wieder aufgewärmt. An drei Tagen in der Woche kocht das Team vom ASB selbst für alle Bewohner der Unterkunft.



Nachmittags ist Deutschunterricht für die Jugendlichen ab 12 Jahren und die Erwachsenen. Die ganze Familie nimmt daran teil. Almira meint, es ist ein ungewöhnliches Gefühl, mit ihren Eltern und allen Geschwistern in einer Klasse zu sitzen und dasselbe zu lernen.



Heute geht es um Begriffe auf Formularen. Die engagierte Lehrerin lässt die Schüler ein Blatt Papier in sechs schmale Streifen falten. Sie erklärt die Wörter „Name“, „Alter“, „Herkunftsland“ und „Familienstand“.



Gemeinsam üben alle die Aussprache der Wörter und Sätze wie „Mein Name ist ...“, „Ich komme aus ...“ oder „Ich bin ... Jahre alt“. Bei der Frage nach dem Alter werden die Zahlen von 1 bis 100 eingeführt. Einer der Teilnehmer stammt aus „Elfenbeinküste“. Das Wort El-fen-bein-kü-ste ist besonders geeignet, die Silbentrennung zu üben.



Vor dem Abendessen ist Zeit für etwas Sport. Bahman und Muhamed Jan lieben Fußball.



Abdul Ghayoor spielt zur Entspannung mit seinen Töchtern Federball.



Im Kiosk kauft Almira eine Tüte Chips, um uns zu bewirten. Neben Snacks gibt es auch Getränke, Tabak und weitere Dinge des täglichen Bedarfs.



Zeit für eine kleine Pause. Nachdem sie Farnoshs Haare frisch geordnet hat erzählt Almira, dass sie gern Jura studieren und Richterin oder Anwältin werden möchte. Ihr Vater berichtet von seinen sechs Semestern Studium Mitte der Achtzigerjahre in Moskau. Bis zur Flucht nach Deutschland hatte er in Afghanistan als Ingenieur in einem Salzbergwerk gearbeitet.



Für Bahman ist Facebook die Verbindung zu seinen Freunden in Afghanistan. Er zeigt Bilder vom Haus der Familie und von dem kleinen Hund, den sie nicht mitnehmen konnten.



Zum Abendessen gibt es Rührei, Brötchen und Aufschnitt – sehr deutsch.

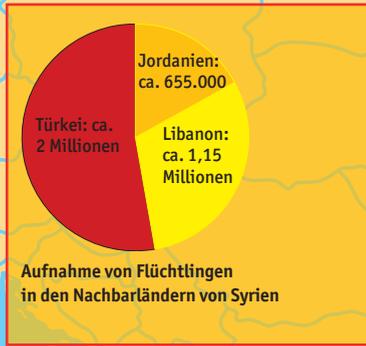
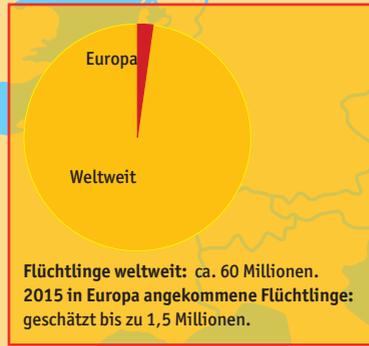
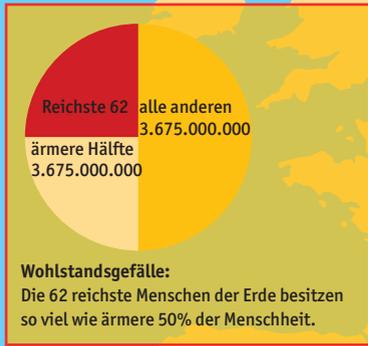


Abends musiziert Liedermacher Gerhard aus dem Wendland mit den Kindern in der Unterkunft. Die Kinder fordern ihm viele Zugaben ab, bevor er aufhören kann.



Um 20 Uhr sehen Almira und ihr Vater die Nachrichten auf Al Jazeera. Die Kriege, vor denen die Menschen in Sumte flohen, sind während dieser Viertelstunde – zum Glück nur als Bilder – wieder ganz nah. Hoffentlich haben sie nachts keine Alpträume deshalb.

Gründe für die Flucht: Krieg, Terror, Unsicherheit und Perspektivlosigkeit



- Krieg/Bürgerkrieg
- Terrorismus
- Arbeitslosigkeit
- Unfairer Handel
- Hochseefischfangflotten
- Landgrabbing



ASJ-Aktion: „(M)ein Rucksack für Flüchtlingskinder“

Mitmachen lohnt sich!

Auch die ASJ möchte etwas zur Flüchtlingshilfe beitragen. Aufgrund der vielen jungen (oftmals nicht volljährigen) Helfer_innen, die in der ASJ tätig sind, sind die Hilfe und ein Einsatz in den Flüchtlings-

unterkünften jedoch meist nicht möglich. Um trotzdem einen ganz eigenen Beitrag zur Flüchtlingshilfe leisten zu können, unterstützt und fördert die ASJ auf Bundesebene das Pilotprojekt der ASJ Ruhr und hofft auf viele ASJ-Gruppen, die diesem Beispiel folgen.

Unter dem Motto „(M)ein Rucksack für Flüchtlingskinder“ hat sich die ASJ Ruhr getroffen und gemeinsam Rucksäcke gepackt, um diese in Flüchtlingsunterkünften an Kinder und Jugendliche zu verteilen. Die ASJ-Rucksäcke beinhalten eine Trinkflasche und eine Brotdose, in der die Kinder ihre Ver-

Tag verstauen können, wenn sie z. B. in die Schule gehen, sowie Buntstifte und einen Malblock. Viele der Flüchtlingskinder sind traumatisiert und haben Schreckliches gesehen und erlebt. Malen kann befreiend sein und eine therapeutische Wirkung haben oder einfach nur Spaß machen. Die ASJ Ruhr hat darüber hinaus mit ihren Schulsanis Kuscheltiere gesammelt, die zusätzlich auf die Rucksäcke verteilt wurden.

So kann jede ASJ die Rucksäcke individuell befüllen und die Grundausstattung durch z. B. Kuscheltiere, Kuschelkissen oder ein ASJ-T-Shirt erweitern und somit den

Inhalt je für Kinder oder Jugendliche frei anpassen. Der Rucksack dient nicht nur als Willkommensgeschenk oder als nette Geste – er soll viel mehr sein als das:

- Der Rucksack ist eine Möglichkeit, Habseligkeiten zu verstauen und zu transportieren. Oftmals wissen die Familien noch nicht ob, wann und wohin ihre Reise weitergeht.
- Der Rucksack gibt den Kindern das Gefühl, dass sie einen eigenen Ort haben für Dinge, die ihnen wichtig sind.
- Der Rucksack kann genutzt werden, um zur Kita oder zur Schule zu gehen.
- Der Rucksack kann von den Kindern selbst getragen werden.
- Darüber hinaus hat ein Rucksack mit unserem Logo eine Außenwirkung und hinterlässt bestimmt eine positive Erinnerung an den ASB und die ASJ.

In vielen unserer Gliederungen werden Flüchtlingsunterkünfte eingerichtet, aufgebaut und/oder betreut. Die Bundesregierung und die Länder erwarten für 2016 wieder eine hohe Zahl an neuen Flüchtlingen. Deutschland wird weiterhin für Menschen die erste Anlaufstelle nach ihrer Flucht sein und somit werden auch künftig viele weitere Rucksäcke für Flüchtlingskinder benötigt.



Die ASJ Deutschland und der ASB-Bundesverband halten die Idee der ASJ Ruhr für ein wunderbares und nachahmenswertes Projekt. Deshalb unterstützt der ASB-Bundesverband im Rahmen des Mottojahres 2016, dem Jahr der Integration, die Aktion „(M)ein Rucksack für Flüchtlingskinder“ auch finanziell: Zu jeder Rucksackbestellung fügt er 50 kostenlose Rucksäcke pro ASJ-Gliederung hinzu.

Gibt es auch in eurer Nähe eine Flüchtlingsunterkunft und wollt auch ihr euch an der Rucksackaktion der ASJ beteiligen? Dann könnt ihr die Rucksäcke jetzt bei uns im ASB-Marktplatz oder dem ASJ-Werbemittelmarkt bestellen.

Highlight im Mottojahr:

Der ASB-Bundesverband fügt jeder Rucksackbestellung einmalig pro ASJ-Gliederung 50 ASJ-Rucksäcke kostenlos hinzu.

Wenn ihr mehr über die Rucksackaktion der ASJ-Ruhr erfahren wollt oder noch Ideen und Tipps für die Umsetzung des Projekts bei euch

vor Ort braucht, schaut auf die Facebook-Seite der ASJ Ruhr oder meldet euch bei Henning Handschke (ASJ Ruhr), hhandschke@asb-ruhr.info.

Für alle weiteren Fragen stehen euch Jeanette Redmann (Bundesjugendbüro der ASJ), j.redmann@asb.de, oder Axel Theil (Beschaffung, ASB-Bundesverband), a.theil@asb.de, zur Verfügung.

Ausstattungsumfang der ASJ-Rucksackaktion:

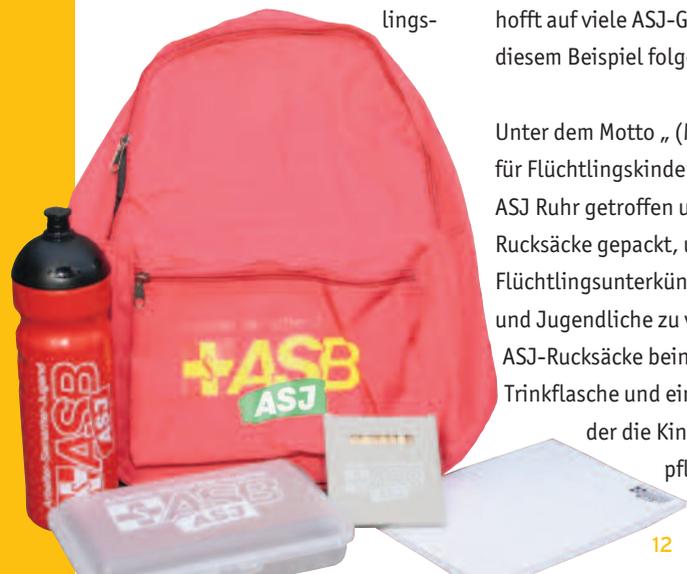
Rucksack, Trinkflasche, Brotdose, Malblock und Buntstifte, jeweils mit ASJ-Logo gebrandet. (Um einer individuellen regionalen Bestückung nicht vorzugreifen, erfolgt die Lieferung des Rucksacks und seiner Elemente einzeln und unbestückt.)

Kosten:

12 Euro (zzgl. MwSt. und Versand)

Artikelnr.:

390 666



Der Friseur aus Kaschmir – oder warum ich Flüchtlingen helfe

Interview mit Jens Meier, Leiter der vom ASB betreuten Notunterkunft Sumte.

Was ist Ihre Motivation für die Arbeit in der Flüchtlingshilfe?

Ich bin seit 39 Jahren in verschiedenen Hilfsorganisationen aktiv, vor allem aber beim ASB. Bei solchen besonderen Herausforderungen sind wir gefordert – wer, wenn nicht wir als Mitarbeiter der Hilfsorganisationen?

Im August 2015 haben ASB-Präsident Franz Müntefering, Bundesvorsitzender Knut Fleckenstein und Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch einen Appell an alle Gliederungen gerichtet. Darin sagten sie, dass die Flüchtlingsarbeit wichtig sei, um demokratische Strukturen im Land zu sichern. Das ist bis heute einer meiner Leitsätze. Und die Erfahrungen in Bautzen, Chemnitz oder Köln zeigen uns doch bis heute, wie wichtig dieser Aufruf für das Selbstverständnis auf beiden Seiten ist – das der Einheimischen und das der Geflüchteten.

Meine persönliche Motivation für die Arbeit in der Flüchtlingshilfe ist es, einen guten Job zu machen und damit meinem Land und den Menschen zu dienen. Denn nur eine gute Versorgung der Geflüchteten und eine aktive Aufklärung der

Menschen vor Ort ermöglichen die notwendige Kommunikation und damit eine langfristige Integrationschance für die Geflüchteten.

Was war für Sie die größte Herausforderung als Einrichtungsleiter?

Als ich am 15. Oktober 2015 angefangen habe war ich ganz alleine. Ich musste ein ehemaliges Bürohaus in ein „Camp“ verwandeln. Das heißt, alle Räume mussten für die Bewohner „umgebaut“ und sinnvoll aufgeteilt werden. Von den Schlafsälen und Essenzimmern über die Krankenstation bis zu den Sanitären Anlagen wurde alles entsprechend hergerichtet. Dabei durften wir nie den Anforderungskatalog des Ministeriums aus den Augen verlieren. Arbeitsschutz, Brandschutz und Hygiene standen ganz oben auf der Liste. Wir haben unter Hochdruck gearbeitet, denn viel Zeit hatten wir nicht – und es durfte natürlich nichts vergessen werden! Gleichzeitig musste ich ausreichendes Personal einstellen, um diese Aufgabe zu stemmen. Am 2. November 2015 waren wir schon 46 Leute. In Spitzenzeiten sogar 71. Eine herausfordernde und sehr spannende Zeit!

Wenn der Rahmen dann endlich steht, geht es um die eigentliche Aufgabe: sich um das Wohl und die Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner zu kümmern. Das heißt für mich erst einmal die Grundbedürfnisse zu sichern, geht aber auch darüber hinaus, wie sich beispielsweise um eine sinnvolle Beschäftigung für die Bewohner zu kümmern. Neben dem Sprachunterricht bieten wir z. B. eine Frauengruppe, einen Schachclub und Transfers zum Einkaufen an. Zudem können die Bewohner kleine Hilfstätigkeiten ausführen. Das sind z. B. die Betreuung im Kinderhaus oder das Leeren der Mülleimer im Haus. Dafür bekommen sie eine kleine Aufwandsentschädigung.

Neben der Arbeit mit den Geflüchteten kam in Sumte auch noch das große Medieninteresse dazu. Wir hatten Besuch von Fernseh- und Radioteams aus der ganzen Welt. Sie mussten von uns mit den nötigen Informationen versorgt und je nach Anfrage auch individuell betreut werden.

Und zuletzt, aber extrem wichtig: die Zusammenarbeit zwischen dem „Camp“ und dem Ort Sumte! Hier standen vor allem regelmäßige



Treffen mit den Ortsvorstehern, Politikern, der Feuerwehr usw. an

Welches Erlebnis hat Sie nachdenklich gestimmt?

Mein Moment der persönlichen Frustration war der 13. November 2015. Da sind bei uns zwei Busse aus Passau angekommen. Wir haben die Leute herzlich willkommen geheißen. Doch als wir ihnen erklären wollten, was die ersten Schritte im Camp sind – Besichtigung des Hauses, medizinische Untersuchung, Registrierung und Ausgabe der Bewohner-ID – sind etwa 50 der jungen Männer aufgestanden und haben gesagt: „Wir wollen gar nicht hier bleiben, sondern weiter nach Schweden.“ Und das an dem Tag an dem Schweden seine Grenzen geschlossen hat. In dem Moment dachte ich: Es ist für uns selbstverständlich, den Menschen zu helfen. Wir stellen keine Fragen und behandeln alle gleich. Aber im Sinne des Leitsatzes zur

Demokratie finde ich, dürfen wir erwarten, dass sich die Leute registrieren lassen damit wir wissen, wer sich in unserem Land aufhält. Wenn sich die Leute dem einfach so entziehen, finde ich das sehr traurig.

Was waren für Sie die herausragenden oder emotionalen Momente in Sumte?

Zu den schönsten Erlebnissen gehört für mich die Eröffnung unserer „Schule“. Wir haben einen Raum für die Bewohner als Schulraum eingerichtet, in dem Deutsch unterrichtet wird. Sehr berührend war auch das gemeinsame Weihnachts-singen am 23. Dezember 2015. Es sind vor allem die persönlichen Momente, die in Erinnerung bleiben. Beispielsweise, wenn wir spät abends zusammensitzen und uns mit der Hilfe von Dolmetschern unterhalten und scherzen. Mit einem Bewohner aus Kaschmir habe ich mich richtig angefreundet. Er hat

uns allen die Haare geschnitten. Das sah teilweise sehr komisch aus. Mit ihm konnten wir herrliche Witze über die Kompetenzen der kaschmirischen Friseure machen. Überhaupt sind die Freundschaften, die entstehen einfach wunderbar.

Wir hatten auch eine Bewohnerin, die im hiesigen Krankenhaus entbunden hat und zusammen mit ihrem wenige Tage alten Säugling wieder zurück ins Camp kam. Das war sehr schön zu sehen.

Ich erfreue mich auch immer wieder daran, wie toll das Team zusammen arbeitet. Oder, wenn Leute aus dem Dorf auf mich zukommen und mir sagen: „Wir waren ja skeptisch, aber die tolle Arbeit, die der ASB hier macht finden wir super.“

Meiner Familie bin ich für ihren Rückhalt sehr dankbar, sie gibt mir viel Kraft. Insbesondere meiner Verlobten, die ohne zu klagen oft auf mich verzichtet. Sonst könnte ich den Job nicht so gut machen.

Vielen Dank für das Gespräch.

GEIGT UNS MAL DIE MEINUNG!

Große Umfrage der ASJ

Geigt uns mal die Meinung! – Klingt komisch, ist aber so! Denn jetzt geht es um euch.

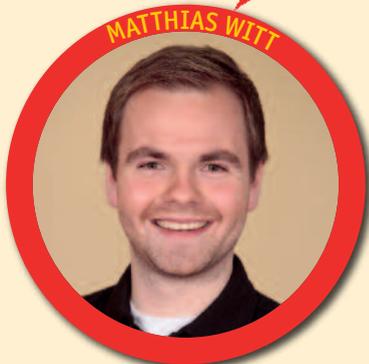
Nun aber Schritt für Schritt: Seit zweieinhalb Jahren existiert auf ASJ-Bundesebene ein Arbeitskreis, der sich mit der Zukunftsgestaltung und Ausrichtung der ASJ beschäftigt. In der Zeit von immer mehr Angeboten und großem Wettbewerb ist es wichtig, nicht auf der Stelle zu treten, sondern sich aktiv in die Zukunft zu bewegen. In diesem Zusammenhang ist ein Projekt entstanden, das ihr jetzt vor euch habt: eine bundesweite Umfrage an alle ASJler_innen.

Ihr denkt euch jetzt: „Eine Umfrage, was soll daran denn besonders sein?“. Wir erklären es euch gerne :-)

Es geht uns nicht darum, euch langweilige Fragen zu stellen und eure Zeit zu vergeuden,

sondern noch mehr über die Vielfalt im Land zu erfahren! Die ASJ ist breit aufgestellt und bietet an

„Ich wünsche mir von der Umfrage weitere Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ebenen in der ASJ.“



MATTHIAS WITT

den jeweiligen Orten viele Aktionen zu den unterschiedlichsten Themen an. Das macht ihren besonderen Reiz aus. Und den wollen wir nun einmal in Zahlen greifbar machen. Wir möchten gerne erfahren, wie sich die Arbeit als ASJler vor Ort für euch darstellt, was ihr macht, was euch bewegt.



ANNA SCHEIN

„Ich erwarte von der Umfrage, dass wir mehr über die Vielfalt der einzelnen ASJ-Gliederungen erfahren.“

für euch da, um euch die Arbeit möglichst zu erleichtern.

Alles schön und gut, aber der Clou kommt jetzt ... Diese Umfrage richtet sich wirklich an ALLE ASJler_innen in ganz Deutschland. Ganz gleich ob ihr gelegentlich an Aktionen teilnehmt, Mitglied einer Gruppenstunde seid oder Verantwortung im Vorstand übernimmt. Uns interessiert jede Meinung; und je mehr davon, desto besser! Also sagt auch allen Bescheid, die davon noch nichts gehört haben. Jeder, der mitmachen will, kann sich den Fragebogen vom Bundesjugendbüro zuschicken lassen, oder ihr füllt ihn direkt online aus unter der Adresse www.asj-umfrage.de.

Aber nicht nur alle ASJler_innen sind gefragt, sondern auch unser Mutterverband. Für die Arbeit der ASJ ist das Zusammenwirken von ASB und ASJ von besonderer Bedeutung. Daher ist es uns wichtig, zu erfahren, was auf der „anderen Seite“ von uns gedacht wird – die Umfrage geht also an alle ASJler ebenso wie an alle Geschäftsführer in Deutschland. Diese Besonder-

heit erlaubt es uns, einen Gesamtüberblick über die Situation in der Republik zu bekommen.

Die Ergebnisse aus der Umfrage sollen euch dann natürlich zur Verfügung stehen und nicht in einer Schublade verschwinden. Gegen Ende dieses Jahres werden wir euch die ersten Ergebnisse präsentieren.

Wenn ihr noch Fragen habt, ruft gerne in eurem Bundesjugendbüro unter der Nummer 0221 47605-209 an.

„Ich erhoffe von der Umfrage, dass ASJlerinnen und ASJler sich als ein Teil eines großen Ganzen verstehen.“



LUCAS DAGNE

Natürlich läuft nicht immer alles glatt, und Fragen ergeben sich, aber genau daran sind wir auch interessiert. Vielleicht gibt es ja Schwierigkeiten, die viele betreffen und die möglicherweise durch Unterstützung seitens der Bundesjugend leichter überwunden werden können. Schließlich sind wir

„Ich erwarte von der Umfrage, dass wir als ASJ unsere Positionen vor Geschäftsführern noch besser vertreten und die Wichtigkeit der ASJ herausstellen können.“



BENNY SCHULDt

Benjamin Schuldt: Wir bitten zum Interview

- **In der ASJ bin ich ...**

seit 2007, weil ich einen Schulanitätsdienst-Lehrgang besucht habe ☺

- **Am liebsten wäre ich im Moment gerade in ...**

der Nordsee schwimmen

- **Mein letzter Glücksmoment war ...**

als ich mir mein neues Auto gekauft habe

- **Wenn ich könnte, wie ich wollte ...**

würde ich die Welt verändern. Es müsste kein Mensch mehr hungern.

- **Die bewegendste ASJ-Geschichte war ...**

das Gewinnen meiner Mannschaft beim dJW-NRW im Kulksteil, weil ... sie lange geübt haben und endlich mal irgendwas gewonnen haben ☺

- **Besonders dankbar bin ich im Moment für ...**

meine vielen Freunde, die immer zu mir halten.

- **Ich finde, es hat absolut keinen Sinn, ...**

dass es auf der Welt Gewalt und Terror gibt.

- **Die beste Entscheidung meines Lebens war ...**

mein Abitur zu machen, meine Ausbildung abzuschließen und mir viele Dinge offen zu lassen

- **Die ASJ bedeutet für mich ...**

Freundschaft, Gemeinschaft, Spaß, Solidarität, Teamgeist, Engagement

- **Der Soundtrack meines Lebens ist ...**

4 Chords Song

- **Wenn ich meinen Kindern/Freunden einen Lebensrat mitgeben müsste, wäre das ...**

„Wenn du immer in die Fußstapfen anderer trittst, kannst du keine eigenen Spuren hinterlassen.“

ON AIR

Xüzelu, liebe ASJler!

Wisst ihr, was mir am schwersten gefallen ist, als ich auf die Erde gekommen bin? Zu verstehen, dass die Menschen hier anders handeln als wir. Auf dem Planeten Youth sind wir eine eng verbundene Gemeinschaft. Wir haben alle Zugang zu denselben Informationen und pflegen ähnliche Bräuche. Deswegen hat mich auch niemand darauf vorbereitet, dass Menschen ihren ganz eigenen Regeln folgen. Vor allem zu Beginn hat das daher häufig zu Missverständnissen zwischen ihnen und mir geführt.

Loesbuch Projekt
Xüzelu, Eintrag 915

Bevor ich hierherkam, hatte ich noch nie jemandem die Hand gegeben. Nicht, weil ich unhöflich war, sondern weil diese Geste auf Youth schlichtweg nicht üblich ist. Wir brauchen schließlich alle vier Hände, um uns in unserer Zeichensprache zu unterhalten. Wenn wir jemanden begrüßen wollen, dann strecken wir alle unsere Arme weit aus. Am Anfang haben mich alle Menschen angesehen, als wäre ich verrückt, wenn das getan habe. Und ich habe sie für aufdringlich und aggressiv gehalten, wenn sie mir ihre Hand entgegengestreckt haben. Zum Glück bin ich ziemlich schnell dahintergekommen, was es damit auf sich hat. Aber wenn es geht, vermeide ich das Händeschütteln nach wie vor. Ich winke lieber.

Es gab so vieles, was ich lernen musste. Ich konnte zwar lesen, aber an eure Schriftzeichen musste ich mich erst gewöhnen: Am Anfang habe ich fast jedes Wort noch mal sicherheitshalber mit meinem Computer überprüft, und ich habe ständig Warnschilder falsch gedeutet. Wie soll man auch darauf kommen, dass ein Blitz für Elektrizität steht und nicht für Gewitter?

Am schlimmsten war es, als man mich zum ersten Mal zum Essen eingeladen hat. Auf meinem Planeten ernährt man sich nun einmal von Eis, und das wird gelutscht und nicht mit der Gabel aufgespießt oder mit dem Messer geschnitten. Ganz unter uns, viele auf Youth würden die Menschen für ungehobelte Barbaren halten. Spitze und scharfe Gegenstände gelten bei uns als Werkzeuge oder Waffen und gehören unter keinen Umständen an den Esstisch. Das ist der Gipfel der Unhöflichkeit.

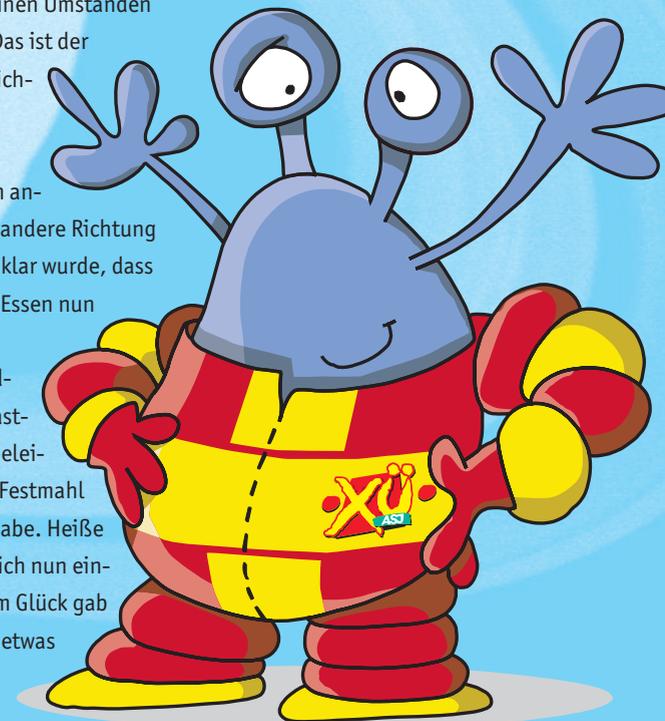
Zunächst habe ich angestrengt in eine andere Richtung geschaut, bis mir klar wurde, dass man für diese Art Essen nun einmal Werkzeug braucht. Währenddessen war der Gastgeber ein wenig beleidigt, weil ich das Festmahl nicht angerührt habe. Heiße Speisen vertrage ich nun einmal gar nicht. Zum Glück gab es zum Nachschlag etwas Gefrorenes. Da

habe ich dann drei Mal um Nachschlag gebeten. Ich bin mir aber bis heute nicht sicher, ob das als Kompliment an den Koch oder als unangemessene Gier aufgefasst wurde.

Ich habe früher nie groß darüber nachgedacht, wie mein Verhalten gedeutet werden könnte. Hier habe ich schnell gelernt, jede meiner Gesten zu hinterfragen und auch selbst nicht vorschnell über das Verhalten anderer zu urteilen. Zum Glück zeigt ihr immer viel Verständnis, wenn ich einen Fehler mache.

Vielen Dank dafür.
Euer XÜ

(fs)



Zwölf Ratschläge und Tipps zur Teilnahme junger Flüchtlinge an Ferienfreizeiten im In- und Ausland

Ihr wollt auf eure ASJ-Freizeit junge Flüchtlinge als Teilnehmer_innen mitnehmen? Hier findet ihr viele Tipps, wie es geht. Sie reichen von der Kontaktaufnahme über Finanzielles und Versicherungsfragen bis zu Hinweisen für die Verständigung und zur Ernährung:

http://ljr-nrw.de/fileadmin/content_ljr/Dokumente/Buendnisse_Kooperationen/Zwölf_Ratschlaege_und_Tipps_zur_Teilnahme_junger_Flu_echtlinge_an_Ferienfreizeiten_im_In.pdf

<http://www.bpb.de/shop/lernen/thema-im-unterricht/36913/methoden-kiste>
Und hier gibt es viele spannende Methoden, die ihr wunderbar zur Erarbeitung von Themen in eurer Gruppenstunde nutzen könnt – einfach zum Download.

„Was geht?“ von der Bundeszentrale für politische Bildung: Infos über Flüchtlinge für Jugendliche



„Was geht?“ ist eine Publikationsreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, die speziell für die Arbeit mit Jugendlichen entwickelt wurde. Sie besteht aus dem „Was geht?“-Heft für Jugendliche und einer Handreichung für Pädagoginnen und Pädagogen.

Die aktuelle Ausgabe von „Was geht?“ beschäftigt sich mit Fragen rund um die Themen Flucht und Asyl, wie z. B. „Warum fliehen so viele Menschen aus ihrer Heimat?“, „Was bedeutet eigentlich das Wort Asyl?“ und „Nimmt Deutschland wirklich viel mehr Menschen auf als andere europäische Länder?“. Mit dabei: ein Faktencheck, ein Quiz, Geschichten von geflüchteten Jugendlichen sowie viele weitere Informationen, Links und Hinweise.

Die Hefte können bei der Bundeszentrale für politische Bildung kostenlos bestellt werden. Infos unter <http://www.bpb.de/shop/lernen/was-geht/221893/was-geht-das-heft-zu-flucht-und-asyl>



Neues „Offline-Werkzeug“ bei Ichmache>Politik: „Das muss sein! Demografiepolitik jugendgerecht gestalten“

Zu Jahresbeginn startete bei Ichmache>Politik eine neue Beteiligungsrunde, die sich in ihren Fragen an den Bedarfen junger Menschen zur Demografiestrategie orientiert. Mit dem Offline-Werkzeug könnt ihr euch ganz ohne Internetzugang im Zeltlager, in der Gruppenstunde, im Jugendklub oder während eines Workshops mit dem Thema „Demografiepolitik jugendgerecht gestalten“ beschäftigen. Der Plakatflyer erklärt, wie es Schritt für Schritt funktionieren kann, zeigt mögliche Methoden auf und gibt einen Überblick über die Themen – und ist gleichzeitig ein buntes Plakat, das z. B. im Gruppenraum aufgehängt werden kann.

Das Offline-Werkzeug gibt es als PDF unter <http://go.dbjr.de/imp-offline-werkzeug>. Als Plakat könnt ihr es per E-Mail an ichmache-politik@dbjr.de bestellen.

DBJR-Broschüre „Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten“

In der „Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten“ findet ihr Hinweise, Tipps und Antworten auf häufige Fragen zur Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten. Außerdem werden einige erfolgreich durchgeführte Projekte vorgestellt. Die Broschüre hilft euch bei der Planung für Gruppenstunden vor Ort genauso wie bei der Organisation eines Landesjugendseminars zum Thema. Ihr könnt die Broschüre herunterladen unter https://www.dbjr.de/uploads/tx_ttproducts/datasheet/DBJR-AH-junge_gefluechtete-web.pdf



Dokumentation des gemeinsamen Fachtages „Jugend fördern – Zukunft säen“ von ASJ und ASB Nordrhein-Westfalen

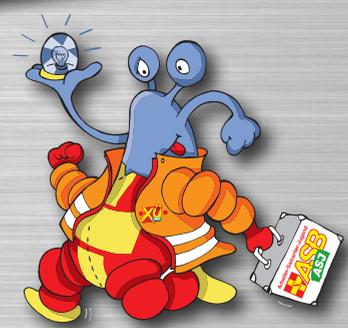
Wo bleibt ihr Nachwuchs?
Jugend fördern – Zukunft säen!

ASJ und ASB NRW haben im Oktober 2015 einen gemeinsamen Fachtage unter dem Motto „Jugend fördern – Zukunft säen“ durchgeführt. Der Fachtage machte deutlich, dass nur gemeinsam etwas bewegt werden kann. Darum ist es wichtig, dass ASB und ASJ aufeinander zugehen und sich als ein Verband mit gemeinsamen Zielen und Werten begreifen. Die ASJ kann neben der Nachwuchsgewinnung den ASB dynamisch, lebendig und jung halten, neue Ideen einbringen und einen Beitrag zur Demokratieerziehung von Jugendlichen leisten. Der ASB hingegen kann der ASJ viel Expertise, Erfahrung und Mittel zur Verfügung stellen.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Fachtages und eine Beschreibung des Verlaufs findet sich nun in der Dokumentation. Die Broschüre kann per E-Mail bei der ASJ NRW bestellt werden: asj@asb-nrw.de



<http://www.praxis-jugendarbeit.de/>
Hier findet ihr 2500 Spiele zu verschiedenen Anlässen, für drinnen, für draußen, für große oder kleine Gruppen, Geschicklichkeitsübungen, Teambuilding und vieles mehr. Außerdem gibt es 200 ausgearbeitete Gruppenstunden zu den unterschiedlichsten Themen.



Wo kommt das Geld her? – Von Spenden, Sponsoring, Stiftungen und Förderprogrammen. Seminar der Stiftung Mitarbeit vom 21. bis 22. Mai in Hannover



Ihr habt gute Projektideen, aber nicht genug Geld, sie umzusetzen? Bei diesem Seminar lernt ihr, mit welchen Möglichkeiten ihr an die erforderlichen Gelder kommen könnt. Das Seminar vermittelt einen Einstieg in die Kunst des Fundraisings. Es greift insbesondere die Finanzierungsmöglichkeiten für kleine, junge und lokale Organisationen, Projekte und Initiativen auf.

Behandelt werden u. a. Spenden, Fördermittel und Sponsorings. Während des Seminars werden zahlreiche Fallbeispiele vorgestellt, die demonstrieren, wie andere Organisationen erfolgreich Fundraising betrieben haben. Darüber hinaus können Teilnehmer_innen während des Seminars die ersten Schritte hin zur Entwicklung eines nachhaltigen eigenen Finanzierungskonzepts gehen. Das Seminar ist interaktiv. Ein Schwerpunkt liegt auf Übungen und eigenen Entwicklungsprozessen. Das Seminar wendet sich an freiwillig Engagierte und hauptamtlich Tätige in Vereinen, Initiativen und Projekten, die als Neueinsteiger_innen Fundraising betreiben. Mehr Infos gibt es unter http://www.mitarbeit.de/1203.html?&tx_workshops%5Btx_workshops%5D=175&tx_workshops%5BbackPid%5D=1202&Hash=6de58ecd50d9bcac0e17f7f90dac9ea3



Landesjugend Brandenburg

Den Kindern die Angst vor dem Helfen nehmen war die Hauptaufgabe. Da wurde mit Kunstblut schon mal in die Trickkiste gegriffen, um die Sache interessanter zu machen. Danach durften sich alle untereinander „verarzten“ oder den riesigen Plüschtieren Verbände anlegen. Die etwas Größeren versuchten sich bei der Herzdruckmassage und Beatmung an der Puppe. Nach einer kleinen Erfrischung konnten die Kinder beim Büchsenwerfen noch diverse Preise gewinnen, bevor es mit vielen neuen Eindrücken zurück in die Einrichtungen ging.

(Melitta Teige)

Ein Höhererlebnis der besonderen Art ASJ Frankfurt (Oder) besichtigt Windenergieanlage

10 Jugendliche der ASJ Frankfurt (Oder) besichtigten ein 130m

hohes Windrad der Windmüllerei BLU Projekt GmbH.

Bevor man mit dem Fahrstuhl nach Oben fahren darf ist eine Sicherheits-einweisung Pflicht. Ein Helm und ein Sicherheitsgurt sind zu tragen. Bis 10 ASJler_innen alle oben in einem Windrad stehen dauert lange, denn den Aufzug für zwei Personen können immer nur ein Mitarbeiter der Windmüllerei und ein_e ASJler_in auf einmal nutzen. Zudem ist er fünf Minuten lang unterwegs.

Wer oben aus dem Lift steigt, muss auf einer Treppe weitere 10m nach oben steigen. Dann eröffnet sich ein atemberaubendes Panorama über Wald und Feld.

In der Kanzel eines Windrades, dem sogenannten „Ei“ gibt es sogar einen Notausgang für Verletzte Personen. Nachdem eine Klappe im Boden geöffnet wurde, können diese an einem Seilzug nach unten gelassen werden. Die ASJler_innen fuhren alle unverletzt im Lift nach unten.

Windräder werden während Wartungsarbeiten und Besichtigungen abgeschaltet. Darum hatten die ASJler_innen am Ende noch das eindrucksvolle Erlebnis der Inbetriebnahme der Anlage. Die ASJ Frankfurt (Oder) bedankt sich bei den Mitarbeitern von Enercon für das Erlebnis.

(Brian Schlaack)

Erste Hilfe ist kinderleicht Aktionstag der ASJ im Rathenower Kulturzentrum

Schon von Weitem sah man das ASB-Banner, den Rettungswagen und das Wasserrettungsboot, als die ASJ-Gruppe Rathenow fünf- bis zehnjährige Kinder zum „Erste-Hilfe-Tag“ herzlich willkommen hieß. Einen Krankenwagen mal von innen sehen oder auf dem Rettungsboot sitzen, das war schon was. Viele Vorschulkinder nutzten mit ihren Erziehern das Angebot, kindergerecht über das Helfen bei Notfällen zu sprechen und zu lernen, was zu tun ist.



Foto: ASJ Brandenburg



ASJ Bremen

Rettungsdienst Bremen GmbH ist „HEMS-TC-Member“ (Helicopter Emergency Medical Service Technical Crew-Member) auf dem „Christoph 6“. Als wir zu unserem Besuch ankamen erwartete er uns bereits im Hangar am Klinikum Links der Weser.

Zu Besuch beim Rettungshubschrauber „Christoph 6“ Am 24. November 2015 besuchten die Kinder- und Jugendgruppen der Arbeiter-Samariter-Jugend Bremen am Klinikum Links der Weser stationierten Rettungshubschrauber „Christoph 6“.

Malte Goltz (Landeskatastrophenschutz-Beauftragter des ASB Bremen und Geschäftsführer der ASB

Nach einer kleinen Einführung in die Arbeit der Bremer Luftretter konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Fragen rund um die Rettungseinsätze stellen. Nun wurden alle Türen des Hubschraubers geöffnet, und alle konnten den Hubschrauber von innen erkunden. Auch hier gab es zahlreiche Fragen und interessante Antworten dazu. Die Kinder und Jugendlichen waren fasziniert von der Ausstattung und der Technik.

Nachdem viele Fotos mit den eigenen Handys als Erinnerung gemacht worden waren, hatte Malte Goltz noch kleine Geschenke für die Gäste in Form von Schlüsselbändern oder Schlüsselanhängern der ADAC Luftrettung GmbH mitgebracht und übergab sie den Besuchern.

Beeindruckt fuhren wir anschließend zurück zum ASB-Landesverband in Walle.

Die Arbeiter-Samariter-Jugend bedankt sich noch einmal bei Malte Goltz für die Möglichkeit der Besichtigung und freut sich darauf, wieder einmal vorbeischauen zu dürfen.

(Christoph Mau)



Foto: Julian Thies



ASJ Hessen



Foto: ASJ Hessen

Corpus – Ausflug in einen Menschen

ASJ Hessen besucht Museum über den menschlichen Körper

In Leiden, einer kleinen Stadt zwischen Den Haag und Amsterdam, steht das Museum Corpus. Es ist ein Haus, das aussieht wie ein menschlicher Körper. Seine Ausstellung erklärt, wie unser Körper eigentlich funktioniert, wie die verschiedenen Organe zusammenspielen und was wir dafür tun können, um alles gesund zu erhalten.

Alle sieben Minuten fuhr eine Zehnergruppe ASJler_innen über eine Rolltreppe in das menschliche Knie und war sofort von der Detailtreue fasziniert, mit welcher der Körper dargestellt ist. Nach einer kleinen Einführung, in der erklärt wird, welche Organe und Stoffe daran beteiligt sind, damit sich unser Körper überhaupt fortbewegen kann, konnte man eindrucksvoll erleben, was dieser leisten muss, wenn wir uns eine kleine Verletzung, in diesem Fall einen Splitter, zuziehen. Weiter ging es in die Ge-

bärmutter, wo wir in einem 3-D-Kino den Weg der Spermien zur Eizelle verfolgen konnten. Natürlich wird auch dargestellt, wie sich die befruchtete Eizelle entwickelt.

Ab jetzt begleitete uns ein einzigartiger Geruch, der sich in den einzelnen Körperbereichen immer wieder veränderte und auf das jeweilige Körperteil abgestimmt ist.

Zu unserer aller Verwunderung fuhr dann das gesamte Kino eine Ebene nach oben. Währenddessen konnte man an den Wänden das Wachstum des Fötus bestaunen.

Nach dem Magen-Darm-Trakt wurden wir zum Herzen gebracht. Hier konnten wir in einem 4-D-Kino den Weg der roten Blutkörperchen vom Herzen zur Lunge und wieder zurück in den Körper bestaunen. Über die Lunge führte uns ein Aufzug in den Mund – es roch nach Pfefferminze –, wo uns nicht nur gezeigt

wurde, wo welcher Geschmack sitzt, wir konnten auch direkt auf der weichen Zunge umherspringen.

Über unser Gehör ging es nun zur Schaltzentrale unseres Körpers, zu unserem Gehirn. Nach einem kleinen interaktiven Vortrag verließen wir, mit vielen neuen Eindrücken, unseren Körper. In über 50 Meter Höhe legten wir eine kleine Pause ein, bevor es weiter in eine interaktive Mitmachausstellung ging, die uns mehrere Stunden beschäftigte.

Die guten Darstellungen der körperlichen Zusammenhänge machen den Ausflug zu einem nachhaltigen beeindruckenden Erlebnis. Die Prozesse im menschlichen Körper sind viel besser präsentiert, als es bei einfachen Zeichnungen in der Schule oder den Gruppenstunden der Fall ist, sodass sich der kurze Ausflug wirklich gelohnt hat.

(Adrian Rasch)



ASJ Mecklenburg-Vorpommern

Loops in zahlreichen Farben, Formen und Mustern entstanden. Nach über drei Stunden gab es nur noch wenig Stoff, aber dafür eine Menge zufriedener Gesichter.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtungen Fünfeichen und in Basepohl für ihre tatkräftige Unterstützung.

(Kristof Belitz)

JULEICA-Schulung der ASJ Mecklenburg-Vorpommern

In der Woche vom 31. Januar bis 5. Februar 2016 fand unsere diesjährige JuLeiCa-Schulung in der Jugendherberge Güstrow statt. In sechs Tagen beschäftigten sich die Teilnehmer_innen intensiv mit interessanten und ebenso wichtigen Themen wie der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen,

fachspezifischen Rechtsfragen, Erster Hilfe, Projektmanagement, Kommunikation, wachSam und Konfliktbewältigung.

Abseits von den Seminareinheiten war für spannende Abwechslung gesorgt. Es wurde gebowlt, gespielt und Badespaß gab es auch. Wir freuen uns sehr, 17 engagierte Teilnehmer_innen zum Erwerb ihrer Jugendgruppenleitercard beglückwünschen zu dürfen, und wünschen ihnen viel Spaß und Erfolg bei ihrer zukünftigen ASJ-Gruppenarbeit.

An dieser Stelle möchten wir auch ein Dankeschön an Sarah richten, die mit viel Wissen, Witz und Charme durch die Seminarwoche führte. Neben Sarah waren Paul und Helge maßgeblich am Gelingen der Veranstaltung beteiligt. Vielen Dank für eure Unterstützung!

(Sarah Linnekugel und Kristof Belitz)

ASJ Mecklenburg-Vorpommern weiter aktiv in der Flüchtlingshilfe

Dieses Frühjahr waren wir mit unseren Bastelangeboten bereits in den Flüchtlingsunterkünften „Fünfeichen“ in Neubrandenburg und in Basepohl zu Gast.

In Neubrandenburg boten wir Filzen, Nähen und Malen an. Dabei wurden die Kinder in der Flüchtlingsunterkunft durch die hilfsbereiten Mitarbeiter der ASJ und des ASB unterstützt, sodass jedes Kind ein gelungenes „Kunstwerk“ anfertigen konnte. In knapp vier Stunden entstanden kleine individuelle Stoffkissen, warme „Loops“, flauschige Filzfiguren und viele bunte Bilder! Zusätzlich dazu wurden noch 50 Rucksäcke inklusive Brotdose und Trinkflasche an die Kinder der Einrichtung verteilt.

In Basepohl nähten wir aufgrund der kalten Witterungsbedingungen Loops. Kinder, Jugendliche und selbst die Erwachsenen standen Schlange, um einen farbenfrohen Schal zu ergattern. Dabei sind



Foto: ASJ Mecklenburg-Vorpommern



ASJ Nordrhein-Westfalen

Zunächst erklärte IFAK e. V. (Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe) etwas über Fluchtgründe, Status und das Recht von Geflüchteten.

Anschließend ging es um die Rolle von Ehrenamt und Freiwilligenarbeit in der Flüchtlingshilfe sowie die Organisation von Projekten für Geflüchtete.

Gemeinsam STARK für Geflüchtete

Ein Qualifizierungsseminar für Ehrenamtliche der ASJ NRW und der BDAJ NRW

Die beiden Jugendverbände BDAJ NRW (Bund der Alevitischen Jugendlichen) und ASJ NRW eint neben dem demokratischen Grundverständnis und dem Streben für ein friedliches Miteinander vor allem auch die Hilfsbereitschaft gegenüber anderen. Auf diesem Fundament wurde das gemeinsame Qualifizierungsseminar „Gemeinsam STARK für Geflüchtete“ vom 26. bis 28. Februar in Ertstadt abgehalten. 16 Teilnehmer_innen aus beiden Verbänden nahmen teil.

Gemeinsam mit dem interkulturellen Trainer Matthieu Kollig von dem Trainernetzwerk Global Pilots absolvierten die Teilnehmer_innen ein interkulturelles Training, das für den Umgang mit anderen Kulturen sensibilisieren soll.

Am Samstagabend besuchte die Gruppe ein Benefizkonzert für eine Typisierung gegen Blutkrebs der alevitischen Gemeinde in Köln-Chorweiler.

So wurde den Teilnehmer_innen neben ihrer Qualifizierung zur Arbeit mit Geflüchteten auch ein

Eintauchen in die jeweils andere Kultur ermöglicht.

Ein tolles Zeichen, dass es zu den bekannten Vorfällen aus der aktuellen Presse auch gerade bei jungen Leuten ein großes Interesse und eine aktive Gegenbewegung gibt.

(Maria Mandler)

Kleiner Rucksack mit großer Botschaft

Das Rucksackprojekt der ASJ Ruhr

Auf der Klausurtagung im vergangenen Herbst entstand bei der ASJ Ruhr eine inzwischen sehr weitreichende Idee: Im ausgerufenen Jahr der Integration wollen sie es schaffen, Flüchtlingskindern ein wenig Privatsphäre zu schenken und beim Einstieg in Schule oder Kindergarten zu helfen.

So kam es, dass auch dank der Hilfe der Bundes- und Landesjugend nach zwei Monaten schon die ersten kleinen roten Rucksäcke mit einer Trinkflasche, einer Brotdose, einem Kuscheltier (dass durch die Kinder der Kita der ASB Ruhr mit einem Willkommensgruß um den Hals ausgestattet wird), Stiften und einem Block vollgepackt werden konnten. Kinder in verschiedenen Unterkünften wie Hattingen, Marl und Essen konnten sich bereits darüber freuen. Weitere Rucksäcke



Foto: ASJ Nordrhein-Westfalen

werden aktuell durch die fleißigen Helfer gepackt und verteilt.

Besonders schön ist es, dass dieses Projekt nun zu einem deutschlandweiten Förderprojekt erhoben wurde und der Bundesverband für die Jugenden vor Ort die ersten 50 Rucksäcke übernimmt und den Projektstart somit vereinfacht.

(Maria Mandler)



ASJ Sachsen



Foto: ASJ Sachsen

Wintercamp der ASJ Sachsen

Traditionell führten wir in den Winterferien unser Wintercamp für Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren im Kurort Oybin durch.

Da wir wieder von Frau Holle im Stich gelassen worden waren, wurden vom Betreuersteam für die 32 Kinder bereits im Vorfeld schneeunabhängige Aktivitäten vorbereitet.

Nach dem Aufbau des urigen Nachtlagers mit Matratzen und Schlafsäcken ging es am Donnerstagabend zu einer kleinen Nachtwan-

derung. Von den Gespenstern oder Raubrittern der Burg Oybin war keine Spur zu entdecken, aber wir konnten einige bekannte Sternbilder am Himmel sehen.

Freitag fuhren wir nach Zittau und besuchten dort die Polizeidienststelle. Vier Polizisten erläuterten den Kindern ihre Arbeit, zeigten die Einsatzmaterialien und führten uns durch das große Gebäude. Besonders interessant waren die Haft-

zellen und das Archiv. Eine Technikerin „erfasste“ zwei Kindererkennungsdienstlich mit Foto und Fingerabdrücken. In der Einsatzzentrale konnten wir erleben, wie Einsätze koordiniert werden. Am Ende wurde ein Polizeiwagen vorgeführt, und jedes Kind erhielt einen Polizei-Dino als Andenken an den Tag.

Mit der Kleinbahn ging es zurück nach Oybin, wo schon das Spielmobil mit abwechslungsreichen



Foto: ASJ Nordrhein-Westfalen

Spielgeräten wartete. Abends gab es eine Kinovorführung.

Am Samstag lockten dann einige Schneekrümel die Kinder auf einen nahe gelegenen Rodelhang. Außerdem konnten sie bei Julian Erste Hilfe lernen und wurden mit Realistischer Unfalldarstellung vertraut gemacht.

Nach dem Mittagessen wartete die Magd Brunhilde an der Ritterbrücke zum Berg Oybin und erzählte

allerlei sagenhafte Dinge rund um die ehemalige Raubritterburg.

Der Tag endete mit einem zünftigen Rittermahl und Ritterspielen, bei denen alle Kinder als Sieger hervorgingen.

Den Sonntag verbrachten wir dann zum Abschluss im Trixi-Erlebnisbad, wo alle nach Herzenslust schwimmen, rutschen und planschen konnten.

Ein Dankeschön geht an alle fleißigen Helfer, die uns unterstützten, sei es bei den Einkäufen für die Versorgung, bei der Essenszubereitung oder beim Transport der Kinder, und an die ehrenamtlichen Betreuer Maika, Julian, Cindy und Mario.

Für die Kinder waren es vier erlebnisreiche Tage. Manche von ihnen sehen sich im Sommerferienlager wieder, wenn es heißt „Ich bin ein Samariter, helft mir hier raus!“.

(Dorit Klemm)

ASJ Schleswig-Holstein



Foto: ASJ SH/Oliver Renter

Neue Crewmitglieder und Fantasiereisen an Bord der ASJ Schleswig-Holstein

„Frischer Wind von oben“ – das Motto der Arbeiter-Samariter-Jugend Schleswig-Holstein hat sich über Jahre bewährt. Doch schadet es gerade bei lebhaftem Wetter nicht, regelmäßig mit der Crew den Kurs zu prüfen und die nächsten Häfen zu bestimmen. Drei Tage, zwei erfahrene Moderatoren und ein gemeinsames Motto waren da die richtigen Navigationshilfen für 40 ASJler_innen aus Schleswig-

Holstein, die in der Zukunftswerkstatt „Kurs 2020 – Erlebnis in Sicht!“ handfeste Vorschläge für die Weiterentwicklung der ASJ im Norden erarbeiteten und in der abschließenden Landesjugendkonferenz den Generationenwechsel an Bord fortführten.

Zutage traten sowohl konkrete Ansätze für Verbesserungen der ASJ-Struktur im Land, etwa in Sachen Fördermittel oder der Zusammenarbeit zwischen Landesjugend und regionalen Teams, als auch kleine und große Ideen zur Nachwuchsgewinnung, Öffentlichkeitsarbeit, zur Kooperation mit dem ASB und zur Arbeit mit unter Sechsjährigen



Foto: ASJ SH/Oliver Renter

durch eine bessere Vernetzung mit den verbandseigenen Kindertagesstätten. Diese Ideen sollen nun mit Leben gefüllt werden.

Zentrales Thema der Landesjugendkonferenz war dann die Neuwahl weiterer Vorstandsmitglieder der Landesjugend. Björn Bargholz ging nach zehn Jahren von Bord. Er erhielt von Anna Schein aus dem Bundesjugendvorstand die ASJ-Auszeichnung in Gold für sein Engagement bei der Organisation der vielen Pfingstlager in Schleswig-Holstein und des Bundesjugendwettbewerbs 2012 in Kiel. Den Dank der Landesjugend fassten Landesjugendleiter Florian Beyer und sein Stellvertreter Michael Schulz in von fast historischen Bil-

dern untermalte Worte. „Auch ASJler waren mal jung“ wusste ein Fotoalbum zu unterstreichen, das Laura Püschel aus der Landesjugend überreichte.

Doch „Kurs 2020“ erfordert natürlich den Blick nach vorn, und da zeigte sich die ASJ im Norden sehr gut aufgestellt, was Kandidat_innen und die von ihnen motiviert vertretenen Themen anbelangte. In ihren Ämtern bestätigt wurden Friederike Baden und Laura Püschel. Durchaus schon vertraut, aber neu im Team sind die Vorstandsmitglieder Sherin Bohnhoff und Oliver Renter. Der 16-jährige Jan-Niklas Harms und die 19-jährige Levke Nissen aus der ASJ Rendsburg sind nun Mitglieder des Landesjugend-

vorstandes. Um die Zukunft muss sich die ASJ Schleswig-Holstein also keine Sorgen machen.

„Erlebnis in Sicht!“ – das wird nach allen Eindrücken von einem tollen Wochenende bis 2020 keine leere Theorie im Norden bleiben. Für die tolle Mitwirkung aller Beteiligten bedankt sich die Landesjugend herzlich. Besonderer Dank gilt dem Deutschen Kinderhilfswerk und dem Sozialministerium des Landes Schleswig-Holstein, die diese Zukunftswerkstatt aus Mitteln zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gefördert haben.

(Jens Vetter)

Landesjugendleitungen**Landesjugend
Baden-Württemberg
www.asj-bw.de**Landesjugendleiter:
Marcel PlewanStellv. Landesjugendleiterin:
Melanie TraubLandesjugendschatzmeister:
Markus WiedermannLandesjugendreferentin:
Lisa-Bianca SchäferLandesjugendgeschäftsstelle:
Bockelstraße 146
70619 Stuttgart
Tel.: 0711/4 40 13-500
E-Mail: info@asj-bw.de**Landesjugend Bayern
www.asj-bayern.de**Landesjugendleiter:
Jens SchindlerStellv. Landesjugendleiterin:
Kristin SchuhmannLandesjugendschatzmeister:
Daniel BerndtLandesjugendreferent:
Matthias EnglertLandesjugendgeschäftsstelle:
Grundstraße 9
91056 Erlangen
E-Mail: landesjugendleitung@asj-
bayern.de**Landesjugend Berlin
www.asj-berlin.de**Landesjugendleiterin:
Tanja MöllerStellv. Landesjugendleiter:
Dennis RetkowskiLandesjugendschatzmeisterin:
Saskia LehmeierLandesjugendreferent:
Florian RichterLandesjugendgeschäftsstelle:
Rudolfstr. 9
10245 Berlin
Tel: 030/2 13 07-121
E-Mail: asj@asb-berlin.de**Landesjugend Brandenburg
Landesjugendleiter_in: n.n.**Stellv. Landesjugendleiter:
Johann Bulut Hoffmeyer-ZlotnikLandesjugendschatzmeister:
Marcel GuniaLandesjugendreferentin:
Diana SchwalbeLandesjugendgeschäftsstelle:
Försterweg 1
14482 Potsdam
Tel.: 0331/60 08 79-60
E-Mail: asj@asb-lv-bbg.de**Landesjugend Bremen
www.asj-bremen.de**Landesjugendreferentin:
Anina WulffLandesjugendgeschäftsstelle:
Bremerhavener Str. 155
28219 Bremen
Tel: 0421/3 86 90-638
E-Mail:
anina.wulff@asb-bremen.de**Landesjugend Hamburg
www.asj-hamburg.de**Landesjugendleiter:
Matthias MaltStellv. Landesjugendleiter_in:
n.n.Landesjugendschatzmeister_in:
n.n.Landesjugendreferentin:
Sigrid SchubertLandesjugendgeschäftsstelle:
Heidenkampsweg 81
20097 Hamburg
Tel: 040/83 39 82 24
E-Mail: asj@asb-hamburg.de**Landesjugend Hessen
www.asj-hessen.de**Landesjugendleiter:
n.n.Stellv. Landesjugendleiterin:
Katharina SchneiderLandesjugendschatzmeister_in:
n.n.Landesjugendreferentin:
Nicole KimLandesjugendgeschäftsstelle:
Feuerwehrstr. 5
Tel: 069/5 48 40 44 55
60435 Frankfurt am Main
E-Mail: info@asj-hessen.de**Landesjugend
Mecklenburg-Vorpommern
www.asj-mv.de**Landesjugendleiter:
Michael WollatzStellv. Landesjugendleiterin:
Stephanie Heise,
Cora HauptvogelLandesjugendreferentin:
Stephanie KloseLandesjugendgeschäftsstelle:
Schleswiger Str. 6
18109 Rostock
Tel: 0381/6 70 71 33
E-Mail: info@asj-mv.de**Landesjugend Niedersachsen
www.asj-niedersachsen.de**Landesjugendleiter:
Jörn MrusekStellv. Landesjugendleiterin:
Anna KloseLandesjugendschatzmeister:
Fabian GillLandesjugendreferentin:
Stephanie FerberLandesgeschäftsstelle:
Petersstr. 1-2
30165 HannoverTel.: 0511/3 58 54-72
E-Mail: s.ferber@asb-hannover.de**Landesjugend
Nordrhein-Westfalen
www.asj-nw.de**Landesjugendleiter:
Tino NiederstebruchStellv. Landesjugendleiterin:
Kerstin VowinckelLandesjugendschatzmeister:
Peter MergenbaumLandesjugendreferenten:
Malte Weisleder, Maria MandlerLandesjugendgeschäftsstelle:
Kaiser-Wilhelm-Ring 50
50672 Köln
Tel: 0221/94 97 07-22, -24
E-Mail: asj@asb-nrw.de**Landesjugend Rheinland-Pfalz
www.asj-rlp.de**Landesjugendleiter:
Simon DagneStellv. Landesjugendleiter:
Sven Lehmann, Thomas SeibLandesjugendschatzmeisterin:
Isabel HellerLandesjugendreferentin:
Selena PeterLandesjugendgeschäftsstelle:
Bahnhofstr.2
55116 Mainz
Telefon: 06131/97 79 11
E-Mail: info@asj-rlp.de**Landesjugend Sachsen
www.asj-sachsen.de**Landesjugendleiterin:
Dorit KlemmStellv. Landesjugendleiterin:
Stefanie DuksLandesjugendreferentin:
Nadine WielandLandesjugendgeschäftsstelle:
Am Brauhaus 10
01099 Dresden
Tel: 0351/4 26 96 19
E-Mail: dorit.klemm@asj-sachsen.de**Landesjugend
Schleswig-Holstein
www.asj-sh.de**Anna Schein
anna.schein@asj-bj.de
Benjamin Schuldt
benjamin.schuldt@asj-bj.de**Bundesjugendkontrollkommission:**
Matthias Witt
matthias.witt@asj-bj.deMichael Schulz
michael.schulz@asj-bj.deMichael Klein
michael.klein@asj-bj.de**Bundesjugendbüro**
Sofia Moritz
Leiterin des Bundesjugendbüros
sofia.moritz@asj-bj.deLandesjugendleiter:
Florian BeyerStellv. Landesjugendleiter_in:
n.n.Landesjugendreferent:
Jens VetterLandesjugendgeschäftsstelle:
Kieler Straße 20a
24143 Kiel
Tel.: 0431/70694-50
E-Mail: info@asj-sh.de**Landesjugend Thüringen
www.asj-thueringen.de**Landesjugendleiter:
Michael KleinStellv. Landesjugendleiter:
Silvio BeckerLandesjugendschatzmeisterin:
Michaela Becker-KühnLandesjugendgeschäftsstelle:
ASJ-Thüringen c/o Silvio Becker
Sommerleithe 91
07549 Gera
E-Mail: lj@asj-thueringen.de**Der Bundesjugendvorstand****Bundesjugendleiter:**
Simon Dagne
simon.dagne@asj-bj.de**Stellv. Bundesjugendleiter:**
Martin Spilker-Reitz
martin.spilker-reitz@asj-bj.de**Bundesjugendschatzmeisterin:**
Sonja Spilker
sonja.spilker@asj-bj.de**Weitere Vorstandsmitglieder:**
Fabian Heinrich
fabian.heinrich@asj-bj.deRené Seyfried
rene.seyfried@asj-bj.deHerbert Münch
herbert.muench@asj-bj.deAnna Schein
anna.schein@asj-bj.de
Benjamin Schuldt
benjamin.schuldt@asj-bj.de**Bundesjugendkontrollkommission:**
Matthias Witt
matthias.witt@asj-bj.deMichael Schulz
michael.schulz@asj-bj.deMichael Klein
michael.klein@asj-bj.de**Bundesjugendbüro**
Sofia Moritz
Leiterin des Bundesjugendbüros
sofia.moritz@asj-bj.deAlexander Bühler
Referent für Jugendverbandsarbeit
alexander.buehler@asj-bj.de
Jeanette Redmann,
Referentin für Jugendverbandsarbeit
jeanette.redmann@asj-bj.de
Isabel Flaspöhler
Jugend-PR, Veranstaltungen und
Administration
isabel.flaspoebler@asj-bj.de**Postanschrift:**
Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland
Sülzburgstraße 140
50937 Köln
Tel: 0221-4 76 05-2 47/2 09/
2 96/ 2 34
Fax: 0221-4 76 05-2 13

ASJ-Seminare im Sommer 2016

Fashion-Weekend: Nach Strich und Faden - Mode selbst gemacht!

8. bis 10. Juli 2016 in Berlin

- Du bist kreativ?
- Du willst Mode selbst gestalten?
- Du wagst dich an die Nähmaschine?

Bei diesem Seminar gestaltest du an der Nähmaschine dein erstes eigenes Designerstück und erfährst alles über die neuesten Modetrends.

Bauernhof - Erlebnistage für unsere Kleinen

28. bis 31. Juli im Sauerland

- Du willst deiner Gruppe zeigen, dass die Milch nicht aus der Tüte kommt?
- Du willst deiner Kindergruppe etwas Besonderes bieten?
- Du willst mit deiner Gruppe das Leben auf dem Land hautnah erleben?

Du und deine Gruppe können Tiere besuchen, bestaunen und anfassen. Außerdem erlebt ihr einen spaßigen Abend bei Lagerfeuer und Stockbrot.

#MnG ASJ Meet and Greet

30. September bis 3. Oktober in Düsseldorf

- Du willst ASJler_innen aus ganz Deutschland (wieder)treffen?
- Du willst dich individuell fortbilden?
- Du willst ein Wochenende mit einem spannenden Rahmenprogramm erleben?

Dann Come2gether@#MnG!

Mit Workshops zur Präsentationstechnik, Lobbyarbeit, Rhetorik und zur Organisation von internationalen Jugendbegegnungen.

Mehr Infos und Anmeldungen zu allen Seminaren unter www.asj-deutschland.de/seminare

Arbeiter-Samariter-Jugend

